

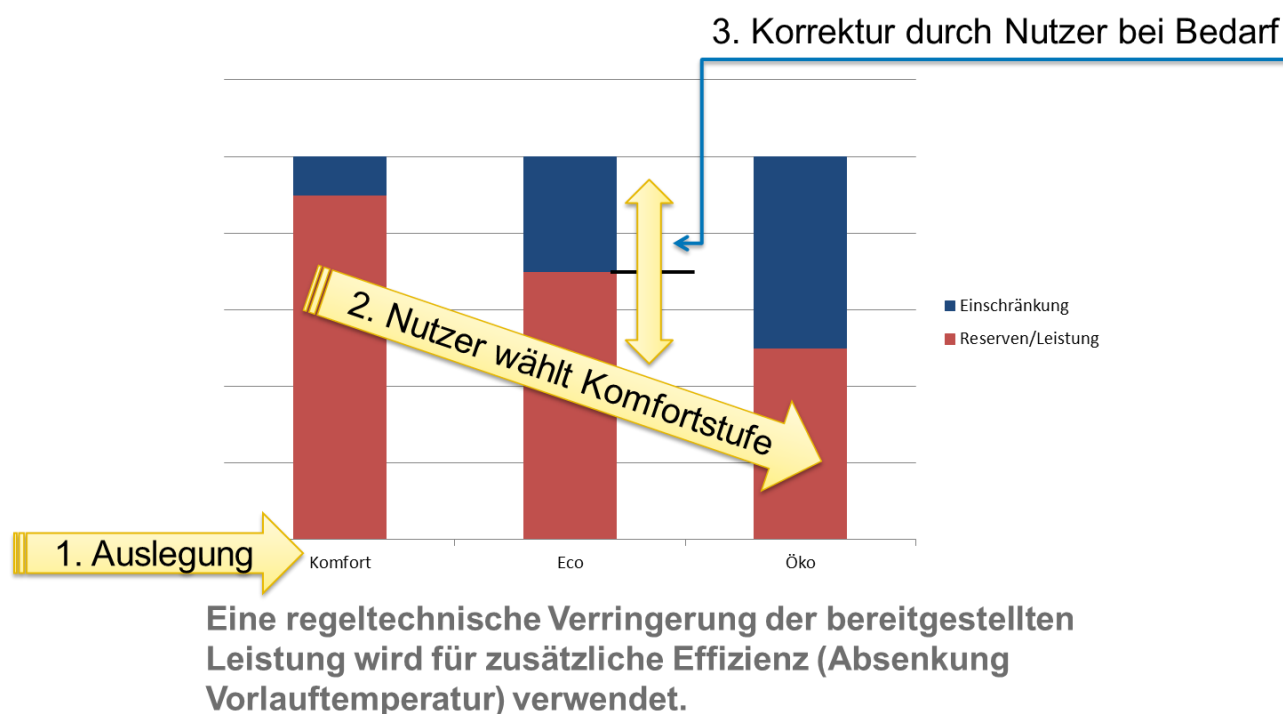
VORSCHLAG NEUE AUSLEGUNG

Das Projekt „Heizen 2020“ hinterfragt die üblichen Auslegungen für SHK-Systeme aus Sicht des Nutzers. Häufig wird ein hoher Verbrauch durch sogenanntes „Fehlverhalten“ ausgelöst. Ergebnis dieser vom BBSR geförderten Forschungsarbeit ist, dass dieses Fehlverhalten besser als nicht an den Nutzer angepasste Technik interpretiert werden sollte. Die folgenden beiden Abbildungen zeigen einen Vorschlag für eine neue Art der Auslegung anhand von Komfortstufen.

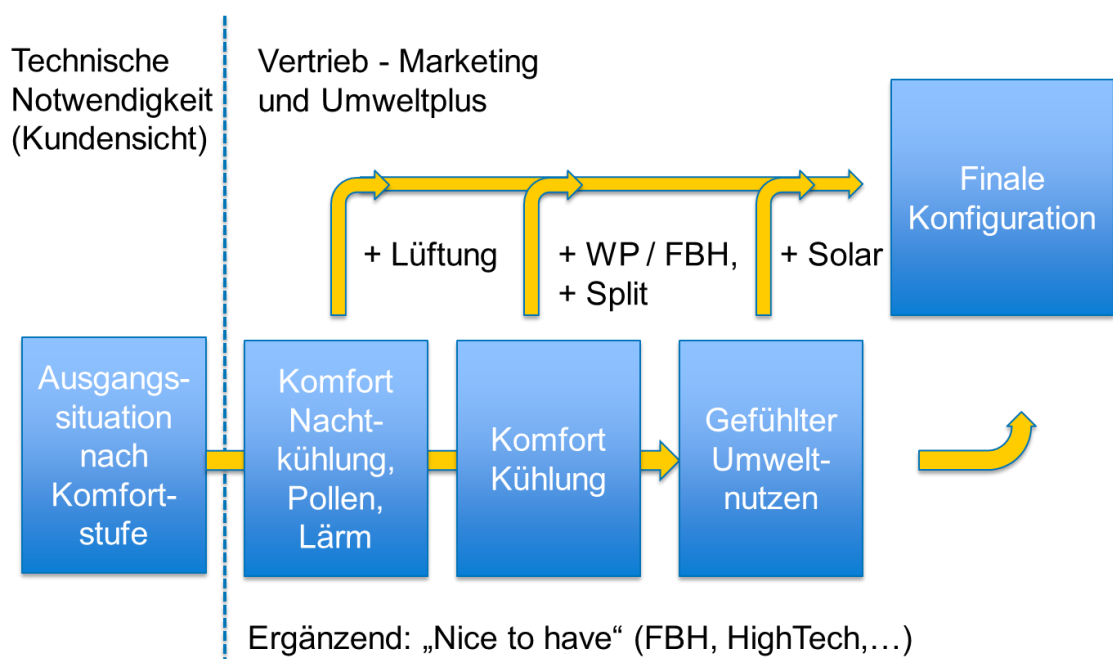
Mit Komfortstufen ist ein Satz von Auslegungsgrundlagen gemeint, die fest definiert sind. Dazu gehört zum Beispiel die Raumtemperatur. Die Auslegung erfolgt auf die höchste Komfortstufe. Der Nutzer wählt an der Regelung die gewünschte und ggf. niedrigere Stufe („Komfort“, „Eco“, „Öko“) und kann so Energie sparen.

Bisher wurde auf einen niedrigen Standard ausgelegt. Der Kunde hat dann den Komfort (zum Beispiel durch Erhöhung der Vorlauftemperatur) nach oben angepasst. Als Folge lief die Heizungs-technik nicht im optimalen Bereich.

Grundsätzliche Systematik: Mehr Reserven in Planung und Auslegung mit der Möglichkeit zur Begrenzung



„Aufwertung“ durch Geräteauswahl im Gespräch mit dem Kunden



Die Auslegung orientiert sich anders als bisher nicht an einem Minimum. Ausgangspunkt ist ein hohes Komfortniveau, das über 90 % der Nutzer zufrieden stellt. Gerätetechnisch handelt es sich dabei eher um einen Minimalkonsens. Durch die gezielte Abfrage von Komfortwünschen wird dieser Ausgangspunkt aufgewertet. Dies soll die korrekte Benutzung vereinfachen: Wenn ein Bewohner gezielt eine mechanische Lüftung zur nächtlichen Kühlung einsetzt, ist ihm auch unmittelbar einleuchtend, dass er tagsüber die Fenster geschlossen lassen sollte. Ein Nutzer, der eine Lüftungsanlage einfach vorgesetzt bekommt, akzeptiert ein geeignetes Lüftungsverhalten häufig nicht.